

# Zahnsteiner Tageblatt

Erk. täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

**Kreisblatt für den Kreis St. Goarshausen**  
Einziges amtliches Verkündigungs-Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



**Kreis St. Goarshausen**  
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.  
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Postanstalt jährlich 1.50 Mark durch die Post ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 94

Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schidel in Oberlahnstein.

Montag, den 26. April 1915.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Eduard Schidel in Oberlahnstein.

53. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe gestatte ich widerruflich auf Grund des § 105e der Gewerbeordnung, daß 1 Arbeiter in jeder Bäckerei an Sonn- und Feiertagen von 6—7 Uhr abends mit Ansehen des Sauerteigs für Roggenbrot beschäftigt wird.  
Wiesbaden, den 12. April 1915.  
Der Regierungspräsident.

Wird den Ortspolizeibehörden zur Kenntnis und weiteren Veranlassung mitgeteilt.  
St. Goarshausen, den 20. April 1915.

Der Königliche Landrat.  
Berg, Geheimer Regierungsrat.

### An die Herren Bürgermeister des Kreises

Nachdem der Krieg den Beginn des Steuerjahres 1915 überdauert hat, finden die Vorschriften über Stundung und spätere Abgangstellung der Einkommensteuer von Unteroffizieren und Mannschaften des Beurlobtenstandes mit Einkommen von nicht mehr als 3000 Mark auch sinngemäße Anwendung für das Steuerjahr 1915.

Indem ich auf meine Bekanntmachung vom 8. September v. J. St. 5641 — Kreisblatt Nr. 216 — hinweise, mache ich ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Einkommensteuer der genannten Personen bis auf Weiteres gestundet wird, also nicht zu erheben ist.

Die betreffenden Abgangslisten (nach dem neuen Formular) sind sofort anzulegen. Bei den vierteljährigen Ablieferungen an die königliche Kreisstelle sind die auf Grund der Abgangslisten zu ermittelnden Restbeträge in einer Summe als Reste von Pflichtigen nachzuweisen.

Die genaue Führung der Abgangslisten muß unbedingt erwartet werden, damit die vielen Nachtragungen und Berichtigungen wie sie beim Abschluß für 1914 erforderlich wurden, vermieden werden.

St. Goarshausen, den 22. April 1915.

Der Vorsitzende  
der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission  
Berg, Geheimer Regierungsrat.  
St. 1273

Nach neuerlicher Verfügung des Kriegsministeriums haben die Kriegsgefangenen-Arbeiter nur auf diejenige Brotportion Anspruch, welche auch der Zivilbevölkerung zu Teil wird.

Ausnahmen sind nur bei Arbeiten unter Tage gestattet, in der Voraussetzung, daß die Bergleute in sogenannten Doppelschichten arbeiten. In diesem Falle kann eine Brotzulage gewährt werden.

Frankfurt a. M., den 17. April 1915.

Inspektion der Kriegsgefangenenlager.  
gez. Augustin, Generalmajor und Inspekteur.

Wird veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 23. April 1915.

Der Königliche Landrat.  
Berg, Geheimer Regierungsrat.

## Die graue Frau

Roman von A. Götter-Greif.

(Nachdruck verboten.)

Genug, Papa.  
Dagobert Gerhard hatte sich stramm ausgerichtet und stand jetzt mit einem beinahe hochmütigen Ausdruck in dem schönen Gesicht vor dem alten Herrn.  
„Bebe wohl, Papa“, sagte er mit völlig klarer Stimme. „Ich gebe.“

Fast ohne es zu wissen, streckte er die Hand aus zum Abschied. Aber Herr Anselm Gerhard kamte noch immer in seinen Papieren und sah die Bewegung des Sohnes nicht. Vielleicht wollte er sie auch nicht sehen. Da wendete sich Dagobert noch einer feinen Bewegung vor der alten Dame, welche noch immer regungslos in der Ecke saß, kurz um- und schritt zur Tür. Mit einem dumpfen Laut fiel diese hinter ihm ins Schloß. Eine Sekunde lang blieb Dagobert draußen stehen und lauschte. Hatte da nicht jemand seinen Namen gerufen? War der Vater zur Bestimmung gekommen? Sollte er ihn zurück? Oder kam die Großmutter mit ihren abgeriebenen Schritten, um noch ein gutes, ein verbindliches Wort zu sprechen?

Dagobert Gerhard horchte angestrengt. Ganz deutlich vernahm er leise, sehr leise Schritte, dann sehr gedämpft, aber doch klar vernehmbar, ein Rascheln und Rauchen, wie von einem Frauengehör. Aber das Geräusch kam nicht näher, im Gegenteil: es entfernte sich allmählich. Und nun — der junge Offizier suchte zusammen, alle seine Sinne schärften sich — nun ein schnelles, scharfes Buhklappen einer Tür. Und dann wieder leise Schritte.

Atemlos bog er den Kopf vor. Das kam entschieden nicht aus dem Zimmer des Vaters. Das kam von irgendwoher, von neben an. Ja, gewiß! Von neben an. Aber nicht neben ihm streckte sich die gleichförmig dunkel gefärbte Wand des schmalen Ganges hin, durch den jeder gehen mußte, der in das Kontor des Vaters wollte. Es konnte unmöglich hier jemand eine Tür schließen. Täuschung seiner erregten Sinne, weiter nichts! Das

Die nächsten unentgeltlichen Sprechstunden für unentgeltete Lungentranke werden am

Montag, den 3. Mai d. J.,  
vormittags von 9—1 Uhr,

durch den königl. Kreisarzt, Herrn Geh. Medizinalrat Dr. Mayer, in seiner Wohnung hier selbst abgehalten.  
St. Goarshausen, den 20. April 1915.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.  
Berg, Geheimer Regierungsrat.

In den Gehöften des Branntweindrenners Wilhelm Müller in Oberneisen, des Landwirts Karl Zielmann in Freindiez und des Landwirts Wilhelm Rood in Freindiez ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.

Gehöftsperrre ist angeordnet.  
Diez, den 21. April 1915.

Der Königliche Landrat.  
J. B. Zimmermann.

## Von den Kriegsschauplätzen.

### Der deutsche Tagesbericht.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier,  
24. April, vormittags.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Alle Versuche des Feindes, uns das nördlich und nordöstlich von Ypern gewonnene Gelände streitig zu machen, mißlingen. Nördlich von Ypern brach ein starker französischer, nördlich und nordöstlich Ypern bei St. Julien ein englischer Angriff unter schweren Verlusten zusammen. Ein weiterer feindlicher Angriff an u. östlich der Straße Ypern-Verschote hatte heute dasselbe Schicksal. Westlich des Kanals wurde noch der Ort Vigerie von unseren Truppen gekürrt. Die Zahl der gefangenen Franzosen, Engländer und Belgier hat sich auf 2470 erhöht. Außer im ganzen 35 Geschützen mit Munition fiel eine größere Anzahl von Maschinengewehren, viele Gewehre, und sonstiges Material in unsere Hände.

In der Champagne sprengten wir nördlich der Beaumont-Ferne heute nacht mit 4 Minen einen feindlichen Schützengraben. Die Franzosen erlitten hierbei starke Verluste, zumal ihre Artillerie das Feuer auf die eigenen Gräben richtete.

Zwischen Maas und Mosel erneuerten die Franzosen an mehreren Stellen ihre Angriffe.

Im Allgäu behielten sie im Bajonettkampf die Oberhand. Weiter östlich wurden die an einzelnen Stellen in unsere Linie eingedrungenen Franzosen wieder hinausgeworfen.

Im Priesterwalde machten wir weiter Fortschritte.

In den Vogesen hinderte Rebel und Schnes die Gefechtsfähigkeit.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Osten ist die Lage unverändert.  
Oberste Heeresleitung.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier,  
25. April, vormittags:

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Ypern errangen wir weitere Erfolge. Das am 23. April eroberte Gelände nördlich von Ypern wurde auch gestern gegen feindliche Angriffe behauptet. Weiter östlich legten wir unsere Angriffe fort, stürmten die Ferme Es-laert südwestlich von St. Julien, sowie die Orte St. Julien und Kerselaere und drangen siegreich gegen Grafenkastel vor. Bei diesen Kämpfen wurden etwa 1000 Engländer gefangen genommen und mehrere Maschinengewehre erbeutet. Ein englischer Gegenangriff gegen unsere Stellung westlich von St. Julien wurde heute früh unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

Westlich von Lille wurden Angriffsversuche der Engländer durch unser Feuer im Keime erstickt.

In den Argonnen schlugen wir nördlich von Le Hours de Paris einen Angriff zweier französischer Bataillone ab.

Auf den Maashöhen südwestlich Combrès erlitten die Franzosen eine schwere Niederlage. Wir gingen hier zum Angriff über und durchdrangen in einem Ansturm mehrere hintereinanderliegende französische Linien. Nächtliche Versuche der Franzosen, uns das eroberte Gelände wieder zu entreißen, scheiterten unter schweren Verlusten für den Feind. 24 französische Offiziere, 1600 Mann und 17 Geschütze blieben bei diesen Kämpfen in unserer Hand.

Zwischen Maas und Mosel kam es sonst nur an einzelnen Stellen unserer Südfront zu Nahkämpfen, die bei uns noch nicht abgeschlossen sind.

Im Priesterwalde mißglückte ein französischer Nachtangriff.

In den Vogesen behinderte auch gestern ein starker Nebel die Gefechtsfähigkeit.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage im Osten ist unverändert. Zwei schwächliche Angriffe der Russen westlich Scharanow wurden abgewiesen. Als Antwort für Bombenwürfe der Russen auf die friedliche Stadt Reidenburg wurde der Eisenbahnknotenpunkt Bialystok von uns nochmals mit 20 Bomben belegt.

Oberste Heeresleitung.

## Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 24. April. (Volks-Zel.) Amtlich wird verlautbart: In den Karpathen stellenweise heftiger Geschützkampf. Im Abschnitt des Ujzoler Passes während des Tages vereinzelte Vorstöße der Russen, die durchweg abgewiesen wurden. Ein Nachtangriff des Feindes entlang der Turkaer Straße und westlich dieser scheiterte neuerdings unter großen Verlusten des Gegners. — Die sonstige Lage ist unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.  
v. Hofier, Feldmarschall-Lieutenant.

auch heute noch, und was nicht taugte zu ihnen, das riefen sie fort mit eiferter Hand. Sie duldeten nichts Fremdes in ihrem Kreis. Er hatte es den selbst erfahren.

Mit finster zusammengezogenen Brauen blickte er vor sich hin, während er jetzt den Gang entlang schritt. Ein süßes, feines Rindergesichtchen tauchte vor ihm auf. Nella, Nella Wille! Wie lieb er sie hatte, das kindliche Mädchen mit den lachenden, dunklen Augen! Als sie noch ganz klein war und er ihr bald bei ihren Schulaufgaben, da hatte diese Zuneigung schon begonnen. Seither waren Jahre vergangen, aber die Rinderneigung war geblieben, ja, sie hatte immer tiefer Wurzel in seinem Herzen geschlagen, hatte ihn, den sonst so reichhaltigen, vor manchem dummen Streich bewahrt, war wie ein Laibman mit ihm gegangen und hatte ihm ein Gefühl innerster Sicherheit gegeben. Wie lieb er die Kleine eigentlich hatte, das war ihm wohl erst in den letzten Tagen so recht klar geworden, als der Plan seines Vaters, ihn mit Klara Helfert zu verheiraten, immer deutlicher hervortrat. Bisher hatte er für das liebenswürdige, sehr selbständige Mädchen, dessen Vater ein Jugendfreund von Anselm Gerhard gewesen war, stets eine herzliche, fast brüderliche Zuneigung empfunden. Sie war immer die Gute, Ruhige, Vernünftige gewesen; eine Freundin, ein treuer Kamerad. Gewiß! Aber sein Weib? Er schüttelte leicht den Kopf. In einem Ausbruch waren sie und er zu gut; dazu war er denn doch zu stolz! Welche es denn die Regel sein! Bis morgen mittag hatte man ihm Freizügigkeit, länger nicht. Bis dahin mußte sich sein Geschick entscheiden? Entscheiden? Er suchte sich zusammen. Es stand ja schon fest, es war entschieden. Wie eine Vision sog ein Bild durch sein aufgeregtes Gehirn: da war sein altgewohntes Zimmer, in dem er schon seine toten Anabenträume geträumt, da war alles in dem alten Haus wie es immer gewesen. Nur daß drüben im Konter vielleicht einer den Kopf hob: „Was war das für ein seltsames Geräusch, Kollege?“ Aber der neben dem Fragenden saß, schüttelte nur gleichgültig den Kopf: „Vielleicht ein Wagen.“ (Fortsetzung folgt.)

**W.B. (Nichtamt.)** Wien, 25. April. Amtlich wird verlautbart: An der Karpatenfront im Dravatale bei Rozjowa wurde ein neuer Erfolg erzielt. Nach tagelangem mit großer Fähigkeit durchgeführten Sappenangriff erkämpften gestern unsere Truppen die Höhe Osty südlich Rozjowa. Gleichzeitig gelang es den anschließenden deutschen Truppen, an und westlich der Straße Raum nach vorwärts zu gewinnen. In Summe wurden 652 Russen gefangen genommen. Durch die Erstürmung der Höhe Osty und durch Eroberung des Zwintürdens anfangs April ist nunmehr der Feind von den verbündeten Truppen aus der ganzen, seit Monaten nahe verteidigten Stellung beiderseits des Dravatales geworfen. — In den übrigen Abschnitten der Karpatenfront herrscht vereinzelt Geschüßkampf, in Galizien und Polen zumeist Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.  
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

### Der türkische Kriegsbericht.

**W.B. (Nichtamt.)** Konstantinopel, 26. April. Meldung des Hauptquartiers vom 25. April: Heute vormittag eröffnete die russische Flotte zu Demonstrationszwecken ein Feuer außerhalb der Feuerlinie unserer Bosporusbesetzungen, das eine halbe Stunde dauerte, und zog sich unmittelbar darauf in nördlicher Richtung zurück. Unsere Besetzungen hielten es nicht für notwendig, das Feuer zu erwidern.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen liegen noch keine wichtigeren Meldungen vor.

### Der Krieg im Westen.

#### Der deutsche Sieg bei Ypern.

**Genf, 24. April.** (T.-U.-Tel., Etr. Bln.) Der hier vorliegende Bericht des Generals French beweist, daß die Verbündeten sich nördlich und nordöstlich von Ypern durch den Vorstoß von Steenstrateen haben völlig überraschen lassen. French erwartet einen deutschen Angriff größeren Umfangs westlich Yperns und vermutete ein gleichzeitig ernstes Unternehmen bei Ypern zwischen Arneton und Armentières. Den Zusammenhang des im Frenchschen Bericht erwähnten heftigen Bombardements von Ypern durch 1600 Geschosse mit der deutscherseits zur Kanalüberschreitung getroffenen Vorbereitung ahnte weder das englische noch französische Hauptquartier. Die Joffre'sche Note macht für die empfindliche Schlappe die deutschen Stinkbomben verantwortlich. Die Joffre'sche Note erkennt an, daß die gegnerische Hartnäckigkeit einen Erfolg erzielt habe, dessen Ausnutzung die Verbündeten rasch und mit größeren Mitteln verhindern müßten. Man erwartet heute die Fortsetzung des Kampfes, namentlich zwischen Ypern und Poelkapelle.

#### Die 18jährigen in Frankreich.

**Berlin, 26. April.** Die Stammrolle der Jahresklasse 1917 wurde in ganz Frankreich aufgelegt. Die Einschreibung findet nur während des 27. April statt. Die Kundreise der Ausmusterungskommission beginnt am 6. Mai und muß am 14. Juli beendet sein. Die Rekrutierungslisten für die Jahresklasse 1917 werden dann am 24. Juli endgültig geschlossen.

**W.B. (Nichtamt.)** Lyon, 24. April. „Nouvelles“ meldet aus Paris: Der Marineminister hat beschlossen, daß keine Mannschaften der Jahresklasse 1917 der Kriegsflotte einverleibt werden sollen.

### Der Krieg gegen England.

#### Die großen Lücken in der englischen Handelsflotte.

**Berlin, 24. April.** Das „Berliner Tgl.“ meldet aus Stockholm: In Schweden werden zur Zeit von Norwegen, die vermutlich im englischen Auftrage handeln, in großer Zahl Handelschiffe zu übertriebenen Preisen angekauft. Man schließt daraus, daß damit teilweise die großen Lücken in der englischen Handelsflotte gedeckt werden sollen.

#### Die Muterei der Australier in Ägypten.

**Konstantinopel, 26. April.** Einwandfrei wird aus Ägypten gemeldet, daß die dortigen australischen Truppen, etwa 23 000 Mann, abgelöst und nach Australien heimbeordert worden seien. Ihre Demoralisierung habe einen so hohen Grad erreicht, daß begründete Gefahr bestand, daß sie auch auf die anderen Truppen übergreife.

#### Der Verlust von Togo.

(Nach amtlicher englischer Darstellung.) **Amsterdam, 24. April.** (Tel. Etr. Bln.) Die englische Regierung veröffentlicht einen amtlichen Bericht über die Eroberung von Togo. Daraus geht hervor, daß die deutschen Streitkräfte nur aus 60 Europäern und 400 eingeborenen Soldaten bestanden. Die Verluste der Engländer waren 2 Offiziere und 21 Mann eingeborene Soldaten tot, 48 eingeborene Soldaten verwundet, das heißt 17 Prozent der Gesamtzahl. Die Verluste der Deutschen waren wegen der gut besetzten Stellungen nur gering. Sie übergaben den Engländern 320 000 Patronen, rund 1000 Gewehre, 3 Maschinengewehre und das ganze Zubehör der Togolandbahn mit 4 Lokomotiven. Die Anzahl der europäischen Gefangenen beträgt 206.

### Der Krieg der Türkei.

#### Von den Dardanellen.

**Der neue gemeinsame Angriff unter Verantwortung der englischen Regierung.**

**Kopenhagen, 24. April.** (T.-U.-Tel., Etr. Bln.) Lord Bessford fragte Asquith in der gestrigen Unterhausung, wer die Verantwortung für die Operationen bei den Dardanellen trage, ob es beabsichtigt sei, einen gleichzeitigen Angriff von der See und vom Lande aus vorzunehmen, ob der Schlag dadurch verzögert war, daß Seeangriffe unternommen seien, ohne daß vorher Truppen gelandet waren. Asquith erwiderte, ein neuer gemeinsamer Angriff von Heer und Flotte unter Verantwortung der Regierung würde vorgenommen.

### Die Engländer richten sich auf den Dardanelleninseln ein.

**Konstantinopel, 25. April.** Die Engländer stehen im Begriff, außer den bisher besetzten Inseln Lemnos, Imbros und Tenedos auch Mytilene und Chios zu besetzen. Sämtliche für Truppenlandungen notwendigen Vorbereitungen wurden auf den beiden letztgenannten Inseln getroffen. In Begleitung des englischen Generalkonsuls in Smyrna besichtigte Oberst Dawley eingehend Mytilene und Chios. Dawley behandelte dabei die griechischen Behörden als Luft. Genau die gleiche Taktik befolgten die Engländer schon auf Tenedos. Der griechische Gendarmeriehauptmann, der um Aufklärung der Landung der englischen Kontingente auf griechischem Gebiet ersuchte, wurde aus der von den Engländern besetzten Zone weggeführt, mit dem höflichen, aber bestimmten Ersuchen, sich künftighin um seine eigenen, aber nicht um englische (!) Angelegenheiten zu kümmern.

### Japan und China.

#### Starke japanische Truppenlandungen in China.

**Mailand, 24. April.** „Unione“ meldet aus Peking über Petersburg: Infolge beruhigender Erklärungen der chinesischen Regierung fordert der japanische Botschafter die aus China geflüchteten Japaner zur Rückkehr nach China auf. Japanische Kriegsschiffe haben in fast allen chinesischen Hafenstädten des Gelben Meeres Truppen ausgeschifft, die angeblich den Schutz der Japaner und der japanischen Niederlassungen übernehmen sollen.

#### Eine Art Ultimatum Japans?

**W.B. (Nichtamt.)** Lyon, 26. April. Der „Progress“ erfährt aus Schanghai, daß der japanische Gesandte in Peking dem chinesischen Minister des Äußeren eine dringende Mitteilung überreichte, die auf der gänzlichen Annahme der revidierten Vorschläge Japans besteht; andernfalls würden die Verhandlungen sofort abgebrochen werden.

### Die Kämpfe zur See.

#### Deutsche Kreuzfahrten in der Nordsee.

**Christiania, 24. April.** (Tel. Etr. Bln.) Der heute angelommene hiesige Dampfer „Foldin“ meldet, er habe am Montag auf der Rückreise von Rotterdam nach Norwegen eine große deutsche Kriegsschiffe südwestlich Helgoland passiert. Als von der Flotte 2 Warnungsschiffe abgegeben wurden, hielt der „Foldin“ an, und ein Torpedojäger kam näher gebraust, der das norwegische Schiff untersuchte und daraufhin freigab, während das deutsche Geschwader weiterdampfte. Während des Besuchs auf dem „Foldin“ sagte ein deutscher Seeoffizier, man habe in der deutschen Flotte den einzigen Wunsch, die englische Flotte endlich zu treffen. Ein deutsches Unterseeboot stellte noch einen anderen norwegischen Dampfer. Der deutsche Offizier war überaus liebenswürdig und gab den Dampfer nach kurzer Zeit frei.

#### Der Unterseebootkrieg.

**Kopenhagen, 24. April.** (Tel. Etr. Bln.) Nach einer Meldung aus London ist der englische Fischdampfer „Saint Laurence“ von einem deutschen Unterseeboot in den Grund geschossen worden. Von der Besatzung sind 7 Mann in Grimby eingetroffen. 2 Mann sind ertrunken.

#### Englische Belästigung der Neutralen.

**Kopenhagen, 24. April.** (Tel. Etr. Bln.) Aus Helsingfors wird depechiert, daß der schwedische Dampfer „Regina“, der von Amerika nach Esbjerg mit Futtermitteln unterwegs war, von einem englischen Kreuzer aufgebracht und nach Kirkwall geführt worden ist.

#### Deutsche Tauchboote an der finnischen Küste.

**W.B. Stockholm, 24. April.** Nach hier eingetroffenen Nachrichten wurde der finnische Dampfer „Fraad“, der nach einer gestrigen Meldung in der Nähe Finnlands unterging, von einem deutschen Unterseeboot torpediert. Er sank sofort. Die Besatzung wurde gerettet. Die Torpedierung fand wahrscheinlich früh morgens statt. Man schließt aus dem Ausdruck „in der Nähe von Finnland“, daß der Dampfer bei Åland torpediert wurde. Der Dampfer ging von Stockholm in der Nacht von Donnerstag auf Freitag ab und passierte Soederarm um 4 Uhr am Freitag morgen. Am Abend sollte er in Åbo eintreffen. Er hatte Stüdkgut, zumeist Baumwolle, geladen. Die Besatzung bestand aus dem Kapitän Sabelstroem und zwölf oder dreizehn Finnen. Der Dampfer gehörte einer mit französischem und russischem Gelde neu gegründeten finnischen Gesellschaft. Alle in Stockholm befindlichen Dampfer erhielten die Weisung, vorläufig hier zu bleiben.

#### Der Fall Katwyl.

**Ein Handschreiben des Kaisers an die Königin von Holland.**  
**Kopenhagen, 24. April.** (T.-U.-Tel., Etr. Bln.) „Dain Express“ meldet aus Amsterdam: Kaiser Wilhelm hat aus dem Großen Hauptquartier anlässlich der „Katwyl“-Affäre ein in herzlichem Tone gehaltenes Handschreiben an die Königin Wilhelmina gesandt, das in ganz Holland große Befriedigung hervorgerufen hat. Das Schreiben soll die Wendung enthalten, Kaiser Wilhelm beklage den Zwischenfall und hoffe, daß man in Holland von der freundschaftlichen Absicht Deutschlands überzeugt sei.

### Der Luftkrieg.

#### Russische Flieger über Reidenburg.

**W.B. Allenstein, 24. April.** (Nichtamt.) Die „Allenstein Zeitung“ meldet: Zwei russische Flieger erschienen heute früh über Reidenburg und warfen Bomben ab. Am Bahnhof wurde einiger Schaden angerichtet. In einem Zuge wurden auch die Fensterscheiben zertrümmert. Zwei Kinder wurden leicht verletzt.

#### Taubengröße an Lunceville.

**Lyon, 24. April.** (Nichtamt. Wolff-Tel.) Nach einer Meldung des „Nouvelles de Lyon“ überflogen mehrere „Tauben“ am 22. April morgens Lunceville. Die Einwohner wurden durch Explosionen von Fliegerbomben geweckt. 14 Einschlagstellen sind festgestellt worden. 7 Bomben waren angeblich Brandbomben. Es wurde kein Schaden angerichtet.

### Britische Zeppelinangh.

**Berlin, 25. April.** Der „Vokalanz“ meldet aus Genf: Auf Grund der Meldung: „Zeppeline nähern sich Englands Küste“ unternahmen gestern abend englische und französische Flieger Erkundigungen, die ergebnislos verliefen.

#### Schaden in Hartlepool durch Zeppeline.

**Stockholm, 24. April.** (T.-U.-Tel.) Der Schaden, den die Zeppeline in Hartlepool in der Stadt angerichtet haben, ist außerordentlich groß und steht in keinem Verhältnis zu den offiziellen englischen Angaben, sowohl was die Zerstörung der Gebäude wie auch die Verluste an Menschenleben anbelangt. So wurde beispielsweise die Zahl der bei dieser Beschädigung Verunglückten mit 16 angegeben, während tatsächlich 500 Menschen getötet wurden. (Diese Zahl will uns als eine arge Übertreibung erscheinen. Schriftl.)

### Allgemeine Nachrichten.

#### Gegen die Friedensschwäger.

**Berlin, 24. April.** (Tel. Etr. Bln.) Gegen die umlaufenden Friedensgerüchte wendet sich an der Spitze ihrer heutigen Abendausgabe die „Nordd. Allg. Ztg.“ mit folgender bedeutsamen Kundgebung:

Von verschiedenen Seiten hören wir, daß in Stadt und Land Gerüchte über eine Anbahnung von Friedensverhandlungen in Umlauf gesetzt werden. Des näheren wird angegeben, daß vorbereitende Schritte zur Herbeiführung eines Sonderfriedens mit England auf der Grundlage gewisser englischer Wünsche und Forderungen im Gange seien oder in Gang gebracht werden sollen. Kein Urteilsfähiger kann daran denken, die für Deutschland günstige Kriegslage zu Gunsten eines vorzeitigen Friedensschlusses irgend einem seiner Feinde preiszugeben. Nach der vorläufig allein möglichen Umschreibung des Kriegszieles, die der Reichskanzler in seinen Reden gegeben hat, müssen wir jeden Vorteil der militärischen Lage benutzen, um die Sicherheit zu schaffen, daß keiner mehr wagen wird, unseren Frieden zu stören. Dabei muß es bleiben! Die Gerüchte über deutsche Friedensneigungen sind gegenüber unserer unverminderten Entschlossenheit zur Niederkämpfung der Gegner törichte oder böswillige, auf jeden Fall aber mäßige Erfindungen!

#### Der nicht ausgebildete Landsturm.

**Berlin, 25. April.** Das Teltower halbamtliche Kreisblatt meldet, daß die Musterung des bisher noch nicht ausgebildeten Landsturms der Jahrgänge 1879 bis einschließlich der nach dem 3. Dezember 1869 geborenen Landsturmpflichten angeordnet worden ist und in kurzem erfolgen wird.

#### Das Eisene Kreuz 1. Klasse für Zeppelin.

**Stuttgart, 24. April.** (Nichtamt. Wolff-Tel.) Nach dem „Württembergischen Militärverordnungsblatt“ hat Graf Zeppelin das Eisene Kreuz erster Klasse erhalten. (Eine große Freude werden alle Deutschen bei der Kunde von der Auszeichnung des Grafen Zeppelin mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse empfinden, ist doch neben Hindenburg kaum ein Mann so populär in den deutschen Ländern, wie der lähne, unermüdete Pionier der Luft, der durch Spott und Lachen hindurch unentwegt an seiner Lebensaufgabe gearbeitet hat und endlich das Problem des „Leichterwie-die-Luft“ lösen konnte. Das Eisene Kreuz zweiter Klasse hatte Graf Zeppelin 1870 erhalten.)

#### Italiens Regierung wünscht die Beibehaltung der Neutralität.

wenn sie auch alle Maßnahmen trifft, um jeder Eventualität gegenüber bereit zu sein. So darf die Züricher Meldung als zutreffend angesehen werden, wonach die italienische Jahresklasse 1891 zu den Fahnen einberufen worden ist. Die Nachricht von dieser Einberufung wurde in der italienischen Presse nicht veröffentlicht gemäß dem neulich angenommenen Gesetz über die Geheimhaltung militärischer Nachrichten. Die Auffrischung und Erweiterung der Generalität hat inzwischen stattgefunden. Amtlich wurde die Pensionierung von 9 Generalen und die Ernennung von 21 neuen Generalen gemeldet. — Angesichts der Stimmung weiter Volkskreise wies ein früherer hochangesehener italienischer Minister auf die Notwendigkeit hin, einen Bruch mit Deutschland zu vermeiden. Ohne Rückhalt an Deutschland wäre Italien in der Adria den Russen und Serben auf Gnade und Ungnade ausgeliefert. Das Volk solle nicht auf die Dreiverbandschreiber hören, die heute billige Vorbeeren einheimen. Folge Italien den Lockungen des Dreiverbandes, so gehe es bitteren Enttäuschungen und einer traurigen Zukunft entgegen. Die Hesperien der italienischen Dreiverbandspresse gegen Deutschland und Oestreich werden noch fortgesetzt, finden aber kein so lebhaftes Echo mehr wie vormals.

#### Vom Panama-Kanal.

**Colon, 24. April.** (Tel. Etr. Bln.) Der Panama-Kanal wird stark besetzt, um gegebenenfalls feindlichen Kriegsschiffen den kürzesten Verkehrsweg zwischen dem Atlantischen und dem Stillen Ozean zu verwehren. Es werden große militärische Vorbereitungen getroffen, um den Vereinigten Staaten den unbeschränkten Besitz des Kanals zu sichern. Vor kurzem sind 1200 Mann Infanterie in Colon eingetroffen, die im Camp Gaillard bei Culebra untergebracht werden sollen. Weitere Truppentransporte stehen bevor.

### Aus Stadt und Kreis.

#### Oberlahnstein, den 26. April.

?? Das Wohlthätigkeitskonzert vom Quin-tett Frank zum Besten der erblindeten Krieger am letzten Mittwoch brachte den gewiß schönen Reinertrag von 220 M. Ein neuerlicher Beweis hiesiger Opferwilligkeit.

!! Wohlthätigkeitskonzert. Außergewöhnliche Zeiten verlangen außergewöhnliche Taten. Wenn bit-tend für die Linderung der Not an unsere Tür geklopft wird, soll man nicht murren: „Schon wieder“, sondern freudig geben, immer wieder geben, nicht nur so viel man kann, sondern darüber hinaus, d. h., man muß sich etwas entziehen



**Bekanntmachungen.**

**Liebesgaben!**

Für unsere tapfere Ostarmee werden Liebesgaben in größtem Umfange angefordert und zwar:

Zigaretten, Zigaretten, Rauchtabak, Kautabak, Tabakspfeifen, Rotwein, Portwein, Rum, Sekt, Taschenmesser, Vichter, Briefpapier, Schokolade und Kakao, Speckseiten, Dauerowürste, Handtücher, Taschentücher, Seife, Streichhölzer, Nämme, Bleistifte, Tabaksbeutel.

Ich bin ersucht worden, baldigst Nachricht zu geben, welche Sachen von hier aus zugesandt werden können und Bitte daher um Einreichung der gewünschten Gaben selbst oder um Geld, woraus dieselben beschafft werden können, bis Montag, den 3. Mai 1915.

Oberlahnstein, den 24. April 1915.

Schüh, Bürgermeister,  
Vorsitzender der Sektion IIIa.

**Für 2 Waisenkinder,**

9 und 4 Jahre alt katholisch, werden geeignete Pflegeeltern gesucht. Meldungen im Rathaus, Zimmer Nr. 5.

Oberlahnstein, den 21. April 1915.

Der Magistrat: Schüh.

Um den Kartoffelbau in reichem Maße zu fördern, haben die städtischen Körperschaften beschlossen, Gemeindeangehörigen im Bedürfnisfalle Saatartoffeln auf Vorschau zu geben. Die Regelung ist in einer Weise geordnet, daß Vorräte für den Erwerb nicht erforderlich sind. Diejenigen, die von dem Anerbieten Gebrauch machen wollen, mögen ihren Bedarf unter Angabe der Lage und Größe des Feldes, das sie bepflanzen wollen, vormittags 9-12 Uhr im Stadtbüro angeben.

Rieserlahnstein, den 24. April 1915.

Der Magistrat: Rody.

**Männer-Gesang-Verein Oberlahnstein.**

**Wohltätigkeitskonzert**

zum Besten bedürftiger Familien hiesiger beim Heere stehender Krieger (Stuhlreihen)

am Sonntag, den 2. Mai 1915, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Hotel Stolzenfels

unter gest. Mitwirkung auswärtiger Solisten und der hiesigen Landsturmkapelle.

Chorleiter: Herr Musikdirektor Fr. Bertram-Krafsky  
Kapellmeister: Herr Hille.

Eintrittspreise: 1. Platz (nummeriert) Mk. 1.50, 2. Platz Mk. 1.—, 3. Platz 50 Pfg.

Es werden Einzeichnungslisten mit Karten der geehrten Einwohnerschaft Oberlahnsteins angeboten werden und bitten wir im Hinblick auf den guten Zweck von unserem Anerbieten zahlreichen und weitgehenden Gebrauch zu machen.

Für zweckentsprechende Vortragswahl ist bestens gesorgt. Indem wir hierdurch freundlichst einladen, zeichnen wir mit deutschem Sängergruß!

J. A.: Der Vorstand.

**Cauber Winzerverein**

Bilanz pro 31. Dezember 1914.

Aktiva.	Mk.	Passiva	Mk.
Kassenbestand	26.90	Schuld bei der Kreditkassa	1109.22
Weinbestand	6750.—	Geschäftsguthaben der Genossen	5679.45
Kassakonto	1050.28	Reservefonds	3084.90
Geld	1800.—		
Geschäftsanteile bei der Kreditkassa	200.—		
Berlin	646.39		
	10473.57		10473.57

**Mitgliederbewegung:**

Stand Ende 1913	15 Mitglieder.
Zugang in 1914	—
Abgang in 1914	—
Stand Ende 1914	15 Mitglieder.

Caub, den 18. April 1915.

Cauber Winzerverein e. G. m. u. H.

zu Caub a. Rhein.

Franz Linkenbach, Vorsteher.

Jakob Link, Schriftführer.

**Lüchtige Maschinenschlosser**

sowie

**Bauschlosser**

zu dauernder Arbeit sofort gesucht.

Drahtwerke Schmidt, Niederlahnstein.

**Lüchtige**

**Chamottestein-Former**

für dauernde Beschäftigung zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht.

Rhein. Fabrik feuerfester Produkte  
G. m. b. H., Andernach.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, anlässlich des Heldentodes unseres lieben unvergesslichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Gefreiten

**Richard Speich**

Einj.-Freiw. im Fuß-Art.-Ersatz-Bataillon Nr. 27

sowie für die große Beteiligung bei seiner Bestattung, für die vielen Kranzspenden und bl. Messen, veranlassen uns, allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Besondere Dank gilt dem Herrn Detan Müller für die trostreichen Worte am Grabe, der Firma Gauhe, Sockel u. Co. nebst Beamten und Arbeitern, der hiesigen militärischen Ehrenbezeugung, den Mannschaften seiner Batterie des 9. Fuß-Artillerie-Regiments in Ehrenbreitstein; dem Männergesangverein „Frohstimm“, den Kriegervereinen und seinen Schulkameraden.

Im Namen der Angehörigen:  
Johann Speich.

Oberlahnstein, den 26. April 1915.

**Frische Süßrahmbutter**

per Pfund 1.80 Pfg.

empfehl.  
Wilh. Froemberg.

Einem

**Garten-Pavillon**

2,60 : 2,60 m groß, (Ausstellungsobjekt) billig zu verkaufen. Anzusehen „Raffauer Hof“, Niederlahnstein.

J. Wirth, Baugeschäft.

**Gefang- u. Gebetbücher**

Bibeln u. Katechismen

empfehl.

Wilh. Schlokol,

Dorfstraße 54.

**2 Wohnungen**

zu vermieten. Schulstraße 8.

**Todes- + Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, Samstag abend 9 Uhr unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Frau

**Barbara Peil geb. Veil**

Ehefrau des verstorbenen Schriftsetzers Karl Peil, Mitglied der Jungfrauen-Bruderschaft und des Vereins der christlichen Mütter,

nach längerem mit großer Geduld ertragenem Leiden, vorher versehen mit den hl. Sterbesakramenten der kath. Kirche, im Alter von 32 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Oberlahnstein, Niederlahnstein, Frankbach und Meh, den 24. April 1915.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 27. April, nachmittags 4 1/2 Uhr vom Trauerhause Zollgasse 2 aus statt; die feierlichen Exequien werden Freitag morgen 6 1/2 Uhr in der Pfarrkirche abgehalten.

**Danksagung.**

Herzlichen Dank sagen wir hiermit allen denen, welche uns in so liebevoller Weise während der langen schweren Krankheit und der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden lieben Frau und Mutter

**Katharina Lefevre**

beigestanden haben. Besonderen Dank sagen wir den gütigen Spendern der Kränze und heiligen Messen, den barumhergehenden Schwestern für die erwiesenen Wohlthaten, sowie dem Männer-Gesang-Verein für den schönen Grabgesang.

Im Namen der tiefbetrübten Angehörigen:

J. B. Lefevre.

Oberlahnstein, den 26. April 1915.

**Nachruf.**

Als erster unseres Vereins starb am 7. April den Heldentod fürs Vaterland unser lieber Turner

**Theodor Löwenstein**

Musketier im Infanterie-Reg. Nr. 17.

Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Turnverein Fröcht.

**Bekanntmachung.**

**Beschlagnahme der Reiskorräte.**

Laut Bundesratsbeschluss vom 22. April 1915 ist die Enteignung der in Deutschland befindlichen Mengen von Reis, Bruchreis und Reispfeifemehl angeordnet und der Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin das Recht auf Erwerbung der in Frage kommenden Mengen zu den festgesetzten Höchstpreisen eingeräumt worden.

Die Lagerhalter werden unter Hinweis auf diesen Bundesratsbeschluss hiermit aufgefordert, die Anzeige der am 26. April vorhandenen Mengen bis zum 29. April 1915 der Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin zu erstatten.

Von der Anzeige sind Mengen ausgenommen, die bei einem Verwahrer unter 2 Doppelzentner betragen.

Anmeldungsformulare können von der Geschäftsstelle der unterzeichneten Handelskammer bezogen werden.

Limburg (Lahn), den 24. April 1915.

Die Handelskammer.

**Todes- + Anzeige.**

Gestern Abend um 10 1/2 Uhr nahm uns der liebe Gott unseren lieben, kleinen

**Erich Valentin.**

Er starb ganz unerwartet im Alter von beinahe 3 Jahren. In tiefer Trauer zeigt dies Verwandten, Freunden und Bekannten an

Ludwig Hochsheit  
Marg. Hochsheit geb. Hergenbahn  
Hans Hochsheit.

Oberlahnstein, den 25. April 1915.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 1 Uhr von Mittelstraße 18a aus statt.

„Versorgt Euch mit Vorrat an Schweinefleisch-Dauerware!“

**Zum Kartoffelsetzen**

empfehle einen vorzüglichen

**Mischdünger**

von hochprozentigem Superphosphat mit Kali. Fern-Quano ausverkauft.

Chr. Wiegardt,  
Frankbach.